

Neue Kita wächst in die Höhe

Rund 300 Kita-Plätze fehlen in Alsdorf. 120 davon entstehen gerade an der Feldstraße. Im Oktober soll alles fertig sein.

VON KARL STÜBER

ALSDORF Auf den ersten Blick lässt der massive Rohbau an der Feldstraße in Alsdorf auf ein großes Mehrfamilienhaus oder ein Bürogebäude schließen. Aber das Bauschild davor macht klar: Es handelt sich um eine sechsgruppige Kindertagesstätte, die dort entsteht. Rund 120 Kinder sollen dort betreut werden. Im Oktober will die Firma MBN GmbH als Generalunternehmerin das Gebäude schlüsselfertig übergeben, wie es jetzt beim Rohbaufest hieß, das anstelle eines klassischen Richtfestes mit den Projektbeteiligten in der praktisch besenreinen Baustelle gefeiert wurde.

„Für ein echtes Richtfest fehlt es an Holz“, begründet Carsten Völkerding, Prokurist bei MBN, die Bezeichnung Rohbaufest. Für das ausführende Unternehmen ist das aktuelle Projekt eine echte Premiere, wird nun nach über 30 Kitas im Holzrahmenbau diesmal eine Kindertagesstätte in Massivbau ausgeführt. Das hat auch seinen guten Grund, wie Alsdorfs Bürgermeister Alfred Sonders darlegte.

Lange habe man angesichts des wachsenden Bedarfs aufgrund naher Neubaugebiete nach einem geeigneten Bauplatz für die Kita gesucht. Letztlich sei dankenswerterweise die Pfarrgemeinde Sankt Johannes XXIII. bereit gewesen, den entsprechenden Kirchengrund an die Stadt zu verkaufen.

Mussten in die Höhe zu bauen

Allerdings zwang das überschaubare Areal die Stadtentwicklung Alsdorf GmbH (SEA), die die Kita im Auftrag der Stadt Alsdorf errichten lässt, in die Höhe zu planen. Normalerweise werden die Kitas in Alsdorf auf einer Ebene gebaut. „Durch die Mehrgeschossigkeit wird die versiegelte



Grundfläche optimal reduziert“, heißt es dazu seitens der Stadt Alsdorf.

So entsteht nun ein zweigeschossiges, barrierefreies Gebäude mit Flachdach inklusive zentral gelegener Lichtkuppel, wärmegeämmter Vorhangsfassade und bodentiefer Fenster, um für reichlich Licht in den Räumen zu sorgen. Die Wärmeversorgung erfolgt per hocheffizienter Wärmepumpe. Entlang der Feldstraße sind auf dem Grundstück insgesamt zehn Pkw-Stellplätze und 16 Fahrradabstellplätze geplant. Das

Aufgrund der geringen Größe des zur Verfügung stehenden Grundstücks wird die neue Kindertagesstätte an der Feldstraße in die Höhe gebaut (gr. Foto). Die Projektbeteiligten betreiben Personalwerbung für die neue Kita. 20 neue Stellen schafft der Betreiber, das Deutsche Rote Kreuz (kl. Bild).

FOTOS: KARL STÜBER

Gebäude umfasst 1500 Quadratmeter Nutzfläche. Neben den sechs Gruppenräumen gibt es eine Reihe weiterer Funktionsräume inklusive kindgerechter Küche, Terrasse beziehungsweise Balkon sind vorgelagert. Über eine Außentreppe gelangen die Kleinen aus dem Obergeschoss direkt auf den rückwärtigen groß angelegten Spielbereich.

Betreiber wird der DRK-Kreisverband der Städteregion Aachen sein, dessen Prokurist und Personalleiter Marcel Hühner die Gelegenheit nutzte, um Personalanwerbung zu betreiben. Rund 20 neue Stellen werden geschaffen und dafür pädagogische Fachkräfte gesucht. Der

DRK-Kreisverband betreibt in Alsdorf bereits die Kitas Moselstraße und Geranienweg.

Die Gesamtkosten für die Planung und Errichtung des Kita-Gebäudes und der Außenanlagen an der Feldstraße liegen bei knapp sechs Millionen Euro. „Wir brauchen in Alsdorf noch 300 Kita-Plätze. In diesem Jahr werden wir 240 davon schaffen“, sagte Bürgermeister Sonders. „Wir freuen uns, dass Alsdorf eine weiterhin wachsende Stadt ist.“ Mittlerweile zähle man über 49.000

Einwohner. „Vor wenigen Jahren war Alsdorf noch Überalterung und eine schrumpfende Bevölkerung prognostiziert worden.“ Durch harte Arbeit von Stadt und Stadtrat sei das Gegenteil eingetreten. Weitere Investitionen im Grundschul- und Realschulbereich stünden jetzt an. „Die Entwicklung ist dynamisch.

Eine Stadt ist niemals fertig“, sagte der Bürgermeister. Das sei wie im Haushalt: „Hast du den Wäschekorb gerade leer gemacht, liegt schon wieder ein Unterhemd drin.“

„Wir brauchen in Alsdorf noch 300 Kita-Plätze. In diesem Jahr werden wir 240 davon schaffen.“

Alfred Sonders, Alsdorfs Bürgermeister